

# Der phantastische Bücherbrief

**Januar 2005    unabhängig    kostenlos    Ausgabe 377**

Perry Rhodan Heftroman 2264. Band		
Die verlorene Schöpfung	Uwe Anton	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan Heftroman 2265. Band		
Die Krone von Roewis	Michael Marcus Thurner	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan Heftroman 2266. Band		
Bastion von Parrakh	Michael Nagula	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan Heftroman 2267. Band		
Ich, Gon-Orbhon	Leo Lukas	Verlagsunion Pabel Moewig
Atlan - Lordrichter 7 Heftroman 19. Band		
Der Zorn des Erzherzogs	Christian Montillon	Verlagsunion Pabel Moewig
Atlan - Lordrichter 8 Heftroman 20. Band		
Azaretas Weg	Nicole Rensmann	Verlagsunion Pabel Moewig
Professor Zamorra Heftroman 800. Band		
Luzifers Höllenfestung	Werner Kurt Giesa	Bastei Lübbe Verlag
Westmark-Trilogie 2. Band		
Der Turmfalke	Lloyd Alexander	Bastei Lübbe Verlag
Düsterer Ruhm 7. Band		
Die Macht der Drachenkronen	Michael A. Stackpole	Piper Verlag
Die Weber von Saramyr	Chris Wooding	Bastei Lübbe Verlag
Nova Centurio Die Kitamura-Chroniken 1. Band		
Mitternacht im Garten von Gut und Böse	Ken Watamoto & Chris Noeth	Miracle Images
Zauberreich der Phantasie		
Die Märchen der Dichter	verschiedene	Insel Verlag
Der schwarze Dolch	Sean Stewart	Piper Verlag
Im Hyperraum	Jeffrey A. Carver	Wilhelm Heyne Verlag
Der Metamorph	Andreas Brandhorst	Wilhelm Heyne Verlag
Formula - Tunnel des Grauens	D. Preston & L. Child	Knauer Verlag
Geheimnisse der Tiefe	Jules Verne	Arena Verlag
Die Saga des Drachenkönigs 1. Band		
In der Halle des Drachenkönigs	Stephen Lawhead	Piper Verlag
Die Drachenwelt-Saga	R. A. Salvatore	Blanvalet Verlag

## Netzwerk:

<a href="http://www.prfz.de">www.prfz.de</a>	<a href="http://www.perry-rhodan.net">www.perry-rhodan.net</a>	<a href="http://www.atlan.de">www.atlan.de</a>
<a href="http://www.bastei.de">www.bastei.de</a>	<a href="http://www.nova-centurio.de">www.nova-centurio.de</a>	
<a href="http://www.piper.de">www.piper.de</a>	<a href="http://www.insel.de">www.insel.de</a>	
<a href="http://www.heyne.de">www.heyne.de</a>	<a href="http://www.kantaki.de">www.kantaki.de</a>	
<a href="http://www.knauer.de">www.knauer.de</a>	<a href="http://www.blanvalet.de">www.blanvalet.de</a>	
<a href="http://www.arena-verlag.de">www.arena-verlag.de</a>		

**Perry Rhodan Heftroman 2264. Band**

**Die verlorene Schöpfung**  
**Verlagsunion Pabel Moewig**  
**Titelbild: Alfred Kelsner**

**Uwe Anton**  
**57 Seiten     1,75 €**  
**Zeichnung: Michael Wittmann**

Reginald Bull hat es nicht leicht in der fremden Galaxis. Auf der einen Seite muss er die Belange der Terraner vertreten, das Beste für die Milchstrasse im Auge haben und auf der anderen Seite muss er ein Auge auf Ascari da Vivo, die Arkonidin, haben. Die ungewollte Reisebekanntschaft schafft es immer wieder, ihr eigenes Süppchen zu kochen. Dabei schreckt sie nicht vor Entführung und Mord zurück. Natürlich macht sie das nicht selbst, sondern ihre Untergebenen.

Ascari kapert mit ihrem Leibwächter einen Shift, um zu einem Artefakt zu fliegen, dass die ‚Richard Burton‘ gefunden hat. Damit verstösst sie gegen sämtliche Sicherheitsbestimmungen. Aus diesem Grund macht sich Bull auf, in Begleitung von Kantiran, um die Arkonidin zurückzuholen. Dabei bekommt Kantiran Kontakt mit der künstlichen Intelligenz des Artefaktes und muss erkennen, dass sie nur ein Ziel kennt. Zu zerstören. Das Erzeugnis der Kybb soll die seltsamen Torpedos vernichten, die in der Kleingalaxis unterwegs sind und Raumschiffe zu zerstören. Dabei schiessen die Kybb über ihr Ziel hinaus und verursachen einen Riss im Universum.

*Uwe Anton* lieferte wieder einen unterhaltsamen Roman ab, der mit nur zwei Handlungssträngen auskommt. Anscheinend muss es nicht mehr sein.

**Perry Rhodan Heftroman 2265. Band**

**Die Krone von Roewis**  
**Verlagsunion Pabel Moewig**  
**Titelbild: Alfred Kelsner**

**Michael Marcus Thurner**  
**57 Seiten     1,75 €**  
**Zeichnung: Michael Wittmann**

Das Raumschiff ‚Richard Burton‘ ist unterwegs zum Roewis-System der Gurrads. Dort soll zufällig zur gleichen Zeit eine Versammlung aller Vertreter der Reiche der Grossen Magellanschen Wolke stattfinden. Tadh Al Arroin nutzt die Chance um die Menschen der Milchstrasse als seine wichtigsten Handelspartner vorzustellen. Doch Reginald Bull macht ihm da einen dicken Strich durch die Rechnung. Statt dessen nutzt der Residenzminister die Möglichkeit um eine Allianz gegen Gon-Orbhon zu schmieden. Aber es scheint so, als sei alles umsonst. Die Macht des Gon-Orbhon wächst plötzlich dramatisch an.

*Obwohl gut geschrieben, erinnerte mich dieser Roman zu sehr an andere Romane, die in den letzten Monaten erschienen. Es gab nichts eigenständiges. Und Icho Tolot als eine Art Zirkusartist auf der Bühne darzustellen, war dann doch übertrieben.*

**Perry Rhodan Heftroman 2266. Band**  
**Bastion von Parrakh**  
**Verlagsunion Pabel Moewig**  
**Titelbild: Alfred Kelsner**

**Michael Nagula**  
**61 Seiten 1,75 €**  
**Zeichnung: Michael Wittmann**

Sondereinsatz für Reginald Bull, Gucky und Icho Tolot. Dabei beginnt alles so harmlos im Fitness-Gemeinschaftsraum der ‚Richard Burton‘. Gucky im Lager der Fitnesssüchtigen. Doch die Szene ändert sich bald. Ein Auftrag ruft und der ewig Zweite macht sich auf, selbst ein Unternehmen zu starten. Man könnte es auch als Himmelfahrtskommando bezeichnen, denn Reginald Bull hat nur den Hinflug organisiert. Mit Gucky und Icho Tolot hofft er zwar, auf Parrakh zu landen, aber wie er zurückkommt ist nicht ganz klar. Die drei landen als Fremdassen-Mitglieder auf dem Raumhafen des fremden Planeten, auf dem die Gurrards leben und wo weitere Raumschiffe der Kybb gebaut werden. Unter anderem finden sie dort einen Kybb-Titan. Und dieser wird gerade fertig gestellt.

Inzwischen hat es sich aber auch ergeben, dass die Macht von Gon-Orbhon stärker wurde. Alle, nun ja fast alle - eben bis auf die berühmten Ausnahmen, Gurrads stehen unter dem Einfluss des übermächtig erscheinenden Wesens. Dadurch entwickelt sich der Einsatz der drei aus der Milchstrasse zu einem totalen Reinfeld. Gucky und Icho Tolot, Reginald Bull und der Ausnahme Gurrard Taff Ogtan, werden gefangen genommen oder getötet. Die Gefangenen werden auf das Raumschiff verfrachtet und damit endet für die Menschen auf der ‚Richard Burton‘ erst einmal die Spur.

*Michael Nagula schrieb einen spannenden Roman, der sich ein paar Anleihen bei ‚Maddrax‘ gönnte indem er unter anderem den Begriff Tarraxzen fallen lies. Die kleine Einsatzgruppe lässt nichts aus, um die Romanhandlung spannend zu gestalten. Gleichzeitig zeigt es sich, dass auch sie nicht unüberwindbar sind.*

*Während die Leute der ‚Richard Burton‘ noch rätseln, was auf dem Planeten geschah, werden die drei Gefangenen reisefertig gemacht. Es wird wohl mit dem Riesenraumschiff zurück zur Milchstrasse, ins Sol-System gehen.*

**Perry Rhodan Heftroman 2267. Band**  
**Ich, Gon-Orbhon**  
**Verlagsunion Pabel Moewig**  
**Titelbild: Alfred Kelsner**

**Leo Lukas**  
**54 Seiten 1,75 €**  
**Zeichnung: Michael Wittmann**

*In der vorliegenden Erzählung ‚Ich, Gon-Orbhon‘ hat Leo Lukas die undankbare Aufgabe, das Leben von Gon-Orbhon in gerade 54 Seiten zu pressen. Dass dieses Leben nur unvollständig sein kann, ist von vornherein klar. Andererseits soll spannend erzählt werden, wie der Werdegang dieses Wesens ist. Was nicht ganz gelang. Der Roman konnte mich leider nicht fesseln. Es war mehr ein darüberfliegen.*

**Atlan - Die Lordrichter 7. Band**  
**Der Zorn des Erzherzogs**  
**Verlagsunion Pabel Moewig**  
**Titelbild: Arndt Drechsler**

**Christian Montillon**  
**63 Seiten      1,65 €**

Ein weiteres Intermezzo, dass Atlan und Kythara auf Maran'Thor hinter sich bringen. Der Arkonide sucht unbedingt den Kontakt mit den Lordrichtern, während sich die Varganin als eine äusserst geschickte Saboteurin entpuppt. Mit ihren Tätigkeiten bringen die beiden den amtierenden Torghunar um ihr Amt. Statt dessen setzt Erzherzog Grabhunar den ihm ergebenen K'orhan-7 ein. Auf der Gegenseite gelingt es aber den beiden Eindringlingen, den Chefwissenschaftler Gorgh-12 auf ihre Seite zu ziehen. Nach einigen Ablenkungsmanövern und Nadelstichen gegen die herrschenden Lordrichter müssen die beiden fliehen. In Begleitung von Gorgh-12.

*In diesem Roman ist so gut wie kein Wort davon zu finden, dass man den Cappins in Gruelfin helfen will. Man findet kaum Hinweise darauf, dass man nach Varxodon will um eine Waffe gegen die Lordrichter zu suchen.*

**Atlan - Die Lordrichter 8. Band**  
**Azarettes Weg**  
**Verlagsunion Pabel Moewig**  
**Titelbild: Arndt Drechsler**

**Nicole Rensmann**  
**63 Seiten      1,65 €**

Atlan und Kythara gelangen in Begleitung von Gorgh-12 durch den Transmitter auf eine weitere vergessene Welt der Vaganen. Kaum dort angekommen, folgt eine Überraschung der anderen. Zuerst entpuppt sich der Würfel, den Atlan einsteckte als Behausung für einen Saqsurma. Dieser wächst innerhalb kurzer Zeit zu einem zwei Meter langem Schlangwesen. Kurz darauf treffen sie auf eine Wachmannschaft, da sie den Altar der primitiven Zivilisten entweihten.

Gleichzeitig gibt es einen zweiten Handlungsstrang um Azarete, den Zweifler der Yracht-Kirche. Die Bewohner dieser Vaganen-Station sind degenerierte Nachkommen und haben nur einen Glauben an eine Kirche, der überall im Leben des Volkes die wichtigste Rolle spielt.

Beide Handlungsstränge treffen sich dort, als es darum geht, den selbtherrlichen Herrscher der Kirche aus dem Amt zu entfernen. Und ganz nebenbei finden Atlan und Kythara die ultimative Waffe aus der Vergangenheit, mit denen sie den Lordrichtern paroli bieten wollen.

*Der neue Roman um Atlan glänzt auch gleich mit einer neuen Autorin. **Nicole Rensmann** ist bekannt aus vielerlei Veröffentlichungen und vor allem mit ihren ausgezeichneten Interviews in ‚phantastisch!‘. Ihren Einstieg hat sie bravorös hinter sich gebracht. Es hat mir sehr gefallen, wie sie schreibt.*

**Professor Zamorra 800. Band**  
**1. Band um den Zyklus der 13 Siegel**  
**Luzifers Höllenfestung**  
**Bastei Lübbe Verlag**  
**Titelbild: Maren**

**Werner Kurt Giesa**  
**54 Seiten 1,35 €**  
**Zeichnung: Christiane Lieke**

In der Hölle wird es eng. Als mit dem neuen Zugang die Karten der Hierarchie neu gegeben werden müssen, bleiben einige auf der Strecke. Astaroth ist tot, Rico Calderone segnet das zeitliche und Stygia kann gerade noch so entkommen. Denn der Besucher aus der Spiegelwelt ist niemand anders als Lucifuge Rofocale. Der Herr der in der Spiegelwelt der Hölle herrscht, sucht ein neues Betätigungsfeld. Und er findet es in der hiesigen Hölle.

Währenddessen ist Zamorra beschäftigt. Er liest in einem alten Buch, von dem er nicht mehr als das Vorwort lesen kann. Mit hundert Seiten in einer fremden Sprache ist er dann doch gut bedient. Im Laufe der Zeit gelingt es ihm, das erste Siegel in diesem seltsamen Buch zu lösen. Doch um welchen Preis?

*Während Zamorra nicht weiss, was er macht, ahnt der Leser bald, dass es in absehbarer Zeit Probleme mit dem weissmagischen Schirm um das Chateau geben wird. Auch Zamorra selbst wird sich wahrscheinlich durch den Einfluss des Buches verändern. **Werner Kurt Giesa** hat in diesem Auftaktband seine versteckten Andeutungen gemacht. Zu seinem 800sten Zamorra Roman gibt es auch ein kleines Gewinnspiel. Und auf der Leserseite finden sich jede Menge dumme Sprüche, wo sich auch plötzlich der Schreiber dieser Zeilen wiederfindet.*

**Westmark-Trilogie 2. Band**  
**Der Turmfalke**  
**Bastei Lübbe Verlag 20502**  
**Originaltitel: the kestrel (1982)**  
**Titelbild: Geoff Taylor**

**Lloyd Alexander**  
**270 Seiten 6,90 €**  
**Übersetzt: Rainer Schumacher**

Theo, der ehemalige Setzerjunge, reist durch die Westmark. Dabei lernt der zukünftige Prinzgemahl Land und Leute kennen. Es überrascht ihn nicht, eine hohe Armut vorzufinden, kommt er doch selbst aus ärmlichen Verhältnissen. Ihn erschreckt mehr, dass dafür die Adligen verantwortlich zeichnen, aber nichts dagegen tun, sondern im Gegenteil immer mehr Geld aus der Bevölkerung pressen, damit der Adel weiterhin in Saus und Braus leben kann. Dahingehend begleiten Korruption und moralischer Verfall den Untergang des Reiches, hervorgerufen durch die Aristokraten.

Während seiner Reise trifft er wieder auf den Meuchelmörder Skeit. Der spielt erst freundlich, dann zeigt er sein wahres Gesicht und seinen Auftrag. Nichts geringeres als den Mord an Theo soll er ausführen. Mit einem Pistolenschuss setzt er dem zukünftigen Prinzgemahl ein vorläufiges Ende.

Ein Buch, das Theo über dem Herzen trägt, mit Notizen und Bildern, rettet ihm schliesslich das Leben. Ein Freund findet ihn und rettet sein angeschlagenes Leben. Zudem überredet er Theo im Verborgenen zu bleiben. Später schliesst sich Theo dem Partisanenführer Florian an. Dort wird er zum Oberst Turmfalke. In dem Ausbrechenden Krieg zwischen den Ländern hält er natürlich zu seiner Geliebten, der Prinzessin, die er weiterhin nur Bohnenstange nennt, so wie er sie schliesslich kennenlernte. Mit der Guerillia-Taktik schlagen sie den Feind, können ihn aber nicht besiegen. Das gelingt Bohnenstange fast im Alleingang.

*Wenn man bedenkt, dass der Schriftsteller **Lloyd Alexander** ein Jugendbuchautor ist, ist dieses Buch gut gelungen. Nach dem ersten Teil, ‚Der Setzerjunge‘ führt die Fortsetzung in einen nicht gewollten Krieg, der gleichzeitig aufzeigt, wie unnütz er ist, und nicht ein Spielplatz für 16jährige Könige. Die Spannung hält sich deutlich durch das ganze Buch, mit ein paar kleinen Längen. Der erhobene Zeigefinger ist nicht zu übersehen, wirkt aber mit seiner Anti-Kriegs-Haltung nicht zu aufdringlich.*

## **Düsterer Ruhm 7. und Abschlussband**

**Die Macht der Drachenkrone**

**Piper Verlag 9127**

**Originaltitel: the grand crusade 2. part**

**Titelbild: Ciruelo**

**Michael Stackpole**

**398 Seiten**

**8,95 €**

**Übersetzt: Reinhold H. Mai**

**Karte: Erhard Ringer**

Die Barbarenhexe Kytrin, die ihren Körper mittels Gestaltwandlung mehr und mehr einer Echse angleicht, ist ihrem Ziel, die Drachenkrone wieder zusammzusetzen, sehr nah. So nahe, wie vielleicht nie wieder. Dabei scheinen alle ihre fein gesponnenen Fäden der Ränkespiele zum Erfolg zu führen. Selbst ihre Ziehtochter Isaura, obwohl längst gegen sie eingestellt, macht genau das, was Kytrin erwartet. Damit folgt Isaura genau festgelegten Plänen, ohne es zu wissen.

Aber auch die Gegner von Kytrin sind nicht untätig. Die Gefährten von Will Norderstett geben nach seinem vermeintlichen Tod nicht auf. Sie ziehen in eine letzte verzweifelte Schlacht gegen die Hexe und die Mächte der Finsternis. Doch selbst die Hexe ist schon längst eine Marionette einer anderen Macht geworden, die im Hintergrund die Fäden zieht. Die Gefährten greifen Kytrin an, wohlwissend, dass es ihre letzte Schlacht sein wird, mit der Aussicht, keinen Erfolg zu haben. Doch dann kommt Hilfe von einer Seite, die sie nie erwarteten. Das Meer spuckt tausende von kräftigen Reittieren, verschollen geglaubten Gefährten und Krieger aus. Das Blatt wendet sich.

*Um es vorweg zu sagen. Wer die ersten Bände nicht kennt, hat an diesem Roman keine Freude. Die erste Seite mit der Zusammenfassung ist nicht wirklich hilfreich. Auch die Namen der handelnden Personen sind gewöhnungsbedürftig.*

*Für diejenigen die die ersten sechs Bände kennen, gelangt mit diesem Band ein überraschender Abschluss. Natürlich wird die Hexe Kytrin besiegt. Das war bereits im ersten Band klar. Doch der Weg dorthin entspricht nicht ganz dem, was man als Leser sonst gewöhnt ist. Auch das Happy End, ist nicht ganz so freundlich. Trotzdem hat es Spass gemacht diesen Zyklus zu lesen.*

## **Der verschlungene Pfad - Trilogie 1. Band**

**Die Weber von Saramyr**

**Bastei Lübbe Verlag 20501**

**Originaltitel: the weavers of saramyr (2003)**

**Übersetzt: Michael Krug**

**Chris Wooding**

**552 Seiten**

**8,90 €**

**Karte: Helmut W. Pesch**

**Titelbild: Mark Harrison**

Das Land Saramyr ist ein Land, in dem alles geordnet zugeht. Selbst die dort lebenden Menschen fallen nicht auf. Und wenn doch hilft man nach und bringt die ‚Irrkinder‘ um. Ihre übernatürlichen Kräfte sind den Webern unangenehm. Die Weber selbst leben in Hohen Häusern. Sie sind der irrigen Ansicht, die letzte Bastion gegen das Böse darzustellen. Alles läuft gut und geregelt, bis sie bemerken, das Kind der Königin ist ebenfalls ein ‚Irrkind‘. Daraus ergibt sich ungeheuerliches. Ein

Thronfolgekrieg bricht aus, weil sich die Mehrheit der Menschen nicht von einem Irrkind regieren lassen wollen. Zumindest ist dies die Meinung der Weber.

Fernab der Hauptstadt lebt die Familie des Mädchens Kaiku. Plötzlich und ohne Grund werden ihre Eltern ermordet. Das junge Mädchen macht sich daran, den Schuldigen zu suchen. Dabei führt die Spur zum Königshof. Und ehe es sich Kaiku versieht, steckt voll in den Ränkespielen des Adels.

Irgendwann kreuzen sich die Wege der Thronerbin und Kaiku. Und dann macht sich der Kaiser Mos Gedanken. Irgendwo ist die Thronerbin, aber nicht da wo sie sein sollte. Und Mos hat Angst. Die Thronerbin wird heranwachsen und eine Schar Getreue um sich scharen. Später, wenn sie erwachsen ist, dann wird sie kommen und Mos den Thron streitig machen.

*Die neue Trilogie kann nicht vertuschen, dass **Chris Wooding** ein Jugendbuchautor ist. Bedenkt man dies, ist der Einstiegsband ein schöner Roman geworden. Als Erwachsener stellt man an Erwachsenen-Literatur andere Ansprüche. Trotzdem lesenswert.*

## **Nova Centurio - Die Kitamura Chroniken 1. Band Mitternacht im Garten von Gut und Böse**

**Ken Watamoto & Chris Noeth**

**Miracle Images Verlag**

**53 Seiten**

**1,95 €**

**Titelbild und Comic: Chris Noeth**

Kitamura ist der Held dieser Erzählung. Sie beginnt mit der Ausbildung im zarten Alter von 15 Jahren und schwenkt dann in die Jetztzeit, als er 18 Jahre alt ist. Der Hintergrund der Erzählung ist das Jahr 2028. Der dritte Weltkrieg ist vorbei und sechs mächtige Wesen erobern die heruntergekommene Erde. Jedes dieser Mächtigen hält einen Kontinent für sich. Lediglich Australien ist nicht unter Kontrolle der Fremden. So wird vom Rest der Menschheit dieser Kontinent als Ziel der Freiheit angesehen, von den Mächtigen aber als Angriffsziel.

Kitamura lebt in Japan. Tokyo ist eine Hochburg des Fremden der sich Hiroshima nennt. Mit seiner fliegenden Himmelsfestung genannt Eden, schwebt er über der Stadt als wilder Diktator. Kitamura gelangt durch Zufall unter die Erde und in seltsame Katakomben unterhalb von Tokyo. Dort trifft er nicht nur auf den Cyborghund Timer. Der sprechende Hund zeigt ihm die Kathedrale mit Millionen von Totenschädeln. Dann gibt es noch andere Handlungsstränge. Den General Winterthorne, der einen Angriff gegen die Fremden führen will, indem er die gesammelten Kräfte der Erde gegen sie wirft. Zusätzlich gibt es noch andere Handlungsstränge, aber zu kurz, um sie jetzt wirklich erwähnenswert zu finden.

*Der neue Comic-Roman fiel mir eher zufällig in die Hände. Er beginnt als Roman und endet auch als solcher. Nur in der Mitte enthält er einen schwarz-weiss-Comic. Dieser ist die Fortsetzung des Romans ohne Bruch zwischen dem ersten und zweiten Teil. Das Titelbild ist gut geworden, die Aufmachung wird sicherlich Junge Leute ansprechen. Sie ist modern. Was Nachteilig ist, ist der Satz. Manchmal ist er sperrig geschrieben, weil in dieser Zeile keine Silbentrennung funktionierte. Andererseits funktioniert sie aber. Und über den Comic lässt sich streiten. Während das Titelbild des Künstlers gut gelungen ist, sind die schwarz-weiss-Zeichnungen, gelinde gesagt, primitiv. Von Manga ist da nichts zu spüren. Die Erzählung selbst gefällt mir. An manchen Stellen ein wenig übertrieben, gerade am Beginn, doch zum Schluss mehr als nur gefällige Unterhaltung. Besser als manch andere Heftromanserie.*

## **Zauberreich der Phantasie**

### **Die Märchen der Dichter**

**verschiedene**

**Autoren**

**Insel Verlag (10/2003)**

**835 Seiten**

**24,90 €**

Märchen sind seit jeher ein Volksgut und wurden mündlich überliefert und durch die Gebrüder Grimm schliesslich schriftlich festgehalten. Nicht nur das Volk erzählte Märchen. Die Dichter der Nationen nahmen die alten Märchen auf, um neue zu schaffen. Das sieht man unter anderem an den Märchen von **Hans Christian Andersen**, der im April seinen 200sten Geburtstag feiern würde. Seine ‚kleine Meerjungfrau‘ ist eines der bekanntesten neuen Märchen, wie auch die ‚Loreley‘ ein neues Märchen darstellt. Die Dichter der Moderne griffen auf den Bestand der alten Märchen zurück, führten sie mit neuen Motiven zu eigenen und durchaus eigenwilligen Märchen zueinander. Die frühen Märchenbücher verbinden die Tradition der Erzählung, abgemildert durch die Bearbeitung des jeweiligen Märchensammlers und Bearbeiters. Der künstlerische Anspruch der Sammler beeinflusste die Niederschrift der Märchen ebenfalls.

Die vorliegende Märchensammlung ist eine solche Sammlung von Kunstmärchen, wie sie **Andersen**, **Hauff** und andere niederschrieben. Vom Äusseren ist der Band eine sehr schöne Ausgabe geworden. Dunkelblauer Leineneinband mit Goldschrift, geschützt durch einen durchsichtigen Schutzumschlag, kommt das Aussehen besonders gut zur Geltung. Achtzig Autoren versammeln sich in diesem Band, den **Hans-Joachim Simm** als Herausgeber betreut. Sein zielsicherer Griff zu den Märchen rund um den Globus bieten gleichviele geheimnisvolle und phantastische Erzählungen wie Autoren. Dabei wird es schwierig, nur die wichtigsten oder bekanntesten Autoren zu erwähnen. Ob nun der Argentinier **Jorge Luis Borges** oder der Pole **Stanislaw Lem**, der Amerikaner **Philip Kendred Dick** oder der Russe **Vladimir Nabokov**, der Namen sind hier viele vertreten. Aus diesem Grund werde ich versuchen, ein paar der Schriftstellerinnen und Schriftsteller zu nennen, die nicht so häufig Erwähnung finden.

Über diese Sammlung ‚Die Märchen der Dichter‘ des Herausgebers **Hans-Joachim Simm** wird man lange sprechen.

#### **José Saramago - Die Geschichte der unbekanntenen Insel**

Die Geschichte handelt von einem Bittsteller, der vom König ein Schiff erbettelt um nach der unbekanntenen Insel zu suchen. Die Idee zu dieser Erzählung und vor allem das Ende hat mich begeistert. Was mir nicht gefiel war die Schreibweise. Sätze, die durch Komma statt Punkt getrennt wurden. Ein ellenlanges herumschreiben auf den ersten Seiten und eine etwas abgehackte Ausdrucksweise.

#### **Ein Schreiber, Pharao Cheops und der Magier**

Das Märchen handelt von Pharao Cheops, seinem Schreiber und einem Magier, wie es die Überschrift bereits vermuten lässt. Dabei geht es darum, dass sich Cheops von seinen Söhnen Wundergeschichten erzählen lässt. Allerdings scheint diese Geschichte nicht ganz logisch. Es gibt ein paar Stellen, die nicht ganz in den logischen Ablauf der Geschichte passen.

#### **Georg Büchner - Es war einmal ein arm Kind**

Georg Büchner erzählt uns ein sehr kurzes Märchen um ein weinendes Mädchen.



### **Günter Bruno Fuchs - Märchen zu je drei Zeilen**

Der Titel ist etwas irreführend für die sechs kurzen Erzählungen, die sich auf knapp zwei Seiten drängeln. Dabei sind diese Geschichten weniger als Märchen anzusehen, da sie gegen die gewohnte Form verstossen.

### **Zbigniew Herbert - Fünf Märchen**

Die Geschichten von Zbigniew Herbert befassen sich in der Mehrzahl mit Tieren, ob als Handlungsträger oder als Boten.

*Die Namen die sich in dieser Sammlung vereinen, sind ein ‚Wer ist Wer‘ der Literatur. SF-Autoren wie Stanislaw Lem und Philip K. Dick, Fantasy-Autoren wie Tanith Lee, kritische Geister wie Lew Tolstoj, Vladimir Nabokov und Literaten wie Jorge Luis Borges versammeln sich mit vielen anderen und geben einen illustren Kreis ab. Das Buch ist trotz des eng gezeichneten Themas ‚Märchen‘ abwechslungsreich. Lesenswert und ein Buch, über das zu sprechen und zu schreiben lohnt.*

### **Der schwarze Dolch**

**Piper Verlag 6465 (2/2005)**

**Originaltitel: nobody's son (1995)**

**Titelbild: nn**

**Sean Stewart**

**269 Seiten**

**8,90 €**

**Übersetzt: Hannes Riffel**

"...und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute." Mit diesem Satz enden die Märchen selbst heutzutage. Bei dem Kanadier **Sean Stewart** beginnt hier die Geschichte. Schützer Mark, wie er sich nennt, ist Tagelöhner in einem kleinen Dorf, ein schlichter Bauernlummel ohne eine Ausbildung. Nachdem die Familie nicht mehr existiert, den Vater kannte er nicht und die Mutter starb, zog es ihn in die weite Welt. Die weite Welt endet aber in Märchen meist an irgendeiner verwunschenen Burg oder, wie hier, an einem Zauberwald. Schützer Mark beschliesst, den Bann dieses gar fürchterlichen, gespenstischen Zauberwaldes zu brechen. Hat doch der König des Landes demjenigen, der es schafft die eigene Tochter zur Frau versprochen. Der fast furchtlose Schützer Mark ernennt sich selbst zum Held und schafft es auch, in die Mitte des Waldes einzudringen und den Bann zu lösen, etwas, das gestandene Helden und geborene Kämpfer nicht schafften. Leider setzt er damit die gebannten Gespenster frei, die sich bald zur Plage entwickeln sollten.

Es kommt wie es kommt, Mark stellt sich dem König vor und wird mit dessen jüngster Tochter vermählt. So weit so gut. Hier, wo sonst alle Märchen enden, beginnt die Erzählung von Schützer Mark.

Aber eine Heirat ist nicht so einfach. Seine Braut, Prinzessin Gail ist ein regelrechter Wildfang. Sie tauscht heimlich, bei jeder Gelegenheit die wundervolle Kleidung gegen einen einfachen Jagdanzug. Sie übt sich in Männersportarten wie Bogenschiessen und näht ihre Handschuhe zur Falkenjagd selbst. Sie ringt dem bäuerlichen Ehemann aber auch ein Versprechen ab. Es wird keinen Beischlaf und keine Kinder geben, solange sie will. Denn die Prinzessin will raus, weg vom Hof, die Welt kennenlernen. Nun das kann sie dann auch, denn Mark erhält eine Burg nahe des Gespensterwaldes, die es aufzubauen gilt. Ihm ist das sehr recht, entkommt er doch damit dem intriganten Netz der Hofschranzen. Gleichzeitig mehren sich aber auch die Meldungen, das der Gespensterwald seine Geister entlässt. Immer mehr seltsame Begebenheiten werden berichtet und der König ist davon ganz und gar nicht begeistert. Aber warum nicht den dorthin schicken, und die Arbeit machen

lassen, der doch zuvor bereits den Bann des Waldes brach. Also muss Schützer Mark in den Wald und nimmt den schwarzen Dolch und das Zauberschwert mit Namen ‚Sanftmut‘ mit zur roten Festung. Er sieht bald ein, ein Held ist nichts besonderes, sondern handelt sich mit dem Titel nichts als Ärger ein.

*Der Autor **Sean Stewart**, 1965 in Lubbock, Texas USA geboren, versteht es prachtvoll mit der Sprache umzugehen und die Übersetzung durch **Hannes Riffel** überzeugt durchaus. Ein wenig derber Humor, aber vor allem die liebevolle und fein ausgearbeiteten Charaktere machen dieses Buch lesenswert. Sein Hauptdarsteller, Schützer Mark, wird dabei einer Entwicklung unterworfen, die ihm nur nützlich ist. Vor allem sein Freund, Valerian, der in Gails Zofe Lissa verliebt ist, zeigt ihm den Weg, wie er die Intrigenklippen in einem Meer voller Missgunst und Machtspiele am besten umschiffet. So wird aus dem einfachen Tagelöhner bald ein geübter Kämpfer. Doch Mark verliert nie an Glaubwürdigkeit. Er lernt dabei den Umgang mit seiner Frau, den Umgang mit anderen Menschen, anderer sozialer Schichten und vor allem mit sich selbst.*

***Der schwarze Dolch** entführt in eine Welt, wo die Märchen endeten und das eigentliche Leben weitergeht. Magisch, abenteuerlich, geheimnisvoll. Nervenkitzel, Spannung und Romantik geben sich die Klinke in die Hand, ohne den Humor zur vernachlässigen. Jedoch immer mit einem seltsamen Zauber, der es nicht leicht macht, das Buch aus der Hand legen zu wollen. **Sean Stewart** erzählt so einfühlsam, das der Eindruck entsteht, die Leserin und der Leser begleiten direkt die handelnden Personen des Buches. Gleichzeitig verpasst **Sean Stewart** dem Märchen einen neuen Anstrich. Dabei verspottet er das Genre äusserst geistreich. Und alte Zöpfe werden bis auf Streichholzlänge abgeschnitten. Der Lesetipp des Jahres 2005, die die Erstveröffentlichung im Argumentverlag vor fünf Jahren verpassten.*

**Im Hyperraum**

**Wilhelm Heyne Verlag 52008**

**Originaltitel: Panglor - panglor**

**Originaltitel: Drachen zwischen den Sternen - dragons in the stars**

**Titelbild: Chris Moore**

**Jeffrey A. Carver**

**734 Seiten 14 €**

**Übersetzt: Ingrid Hermann-Nytko**

Panglor Balef hat ein Problem. Er ist in einem Raumschiff unterwegs, um einen Auftrag zu erfüllen, den er nicht machen will, weil ihm nicht gesagt wurde, was man von ihm erwartet. Das Ganze erweist sich als ein übles Erpressungsspiel. Sein Raumschiff nennt sich ‚the fighting cur‘ und neben ihm als einziges Besatzungsmitglied, eher ein Maskottchen, ist LePiep, eine Ou-Ralot. Er legt an einer Raumstation an und wird bald darauf in das Eingangs genannt Erpressungsspiel verwickelt. Der Raumfahrer sieht keine Möglichkeit auszuweichen und so nimmt er den Auftrag an, ein fremdes Raumschiff in Gefahr zu bringen und einen erfolgreichen Transit zu einem anderen Sonnensystem zu stören. Damit beginnt aber erst sein Abenteuer. Gleichzeitig schleicht sich das Mädchen Alo an Bord seiner ‚Cur‘. Damit beginnt ein geradliniges Weltall-Abenteuer mit ein wenig Krimi, ein wenig, sehr wenig Sex, Ausserirdischen, und vielen Dingen mehr.

Der zweite Roman spielt um Jael, eine junge Raumpilotin. Der andere Handlungsstrang geht um Drachen. Und das alles zusammen ergibt ebenfalls ein spannendes Buch. Was beide Bücher verbindet sind die jungen Leute, die als Piloten durch den Weltraum fliegen und mit der Gabe umzugehen verstehen, durch

einen Hyperraum zu fliegen und von einem Sonnensystem in das nächste zu gelangen. Allerdings ist die Gedankenkraft die dazu benötigt wird sehr anfällig. Denn wer nicht geistig stabil ist, wird im Hyperraum seinen eigenen Ängsten und Albträumen erliegen. Ohne die Selbstkontrolle der Sternenflieger gäbe es keine überlichtschnelle Raumfahrt.

*Jeffrey A. Carver ist ein sehr guter Autor, von dem hier zwei Bücher Eingang fanden. Zweimal Abenteuer SF fließend geschrieben und mit einfühlsam beschriebenen Hauptdarstellern ergibt sich daraus ein hervorragender Lese Genuss. Während ich vom ersten Buch ‚Panglor‘ ein paar Worte zur Handlung verlor, fiel es mir schwer, dies zum zweiten Buch zu schreiben, ohne gleich die Handlung komplett zu verraten. So bleibt Euch geneigte Leser und Leserinnen nichts anderes übrig, als das Buch selbst zu lesen.*

**Der Metamorph**  
**Wilhelm Heyne Verlag**  
**Titelbild: Georg Joergens**

**Andreas Brandhorst**  
**575 Seiten**                      **9,95 €**

Der Krieg zwischen den beiden Wirtschaftsimperien ist beendet. Die Allianz gewann, unter grossen Verlusten, übernahm aber die Reste des Konsortiums von Valdorian.

Auf dem Planeten Kerberos sind Bestrebungen im Gang, per Gentechnologie eine neue anpassungsfähigere Lebensform künstlich zu erschaffen. Der Planet im bezeichnenden Hades-System liegt ganz am Rand der von Menschen besiedelten Sternennähe und ist daher wie geschaffen für ein solches geheimes Projekt. Nur ist das Projekt der New Human Design wohl doch nicht so geheim, wie man es gern hätte. Auf eines der Labors wird ein Attentat verübt. Damit gerät der Planet in den Mittelpunkt des Interesses eines jeden Machtblockes. Gleichzeitig erwacht auf dem Planeten Kerberos ein Wesen, das den Untergang aller Zivilisationen im Universum vernichten könnte. Es bricht während des Anschlages aus einem Labor auf. Mit seinen Kräften ist er jeder bekannten galaktischen Lebensform überlegen.

Auf Kerberos lebt und wirkt eine ordensähnliche Gemeinschaft, deren Ziel es ist, zu heilen. Hier auf diesem Planeten besteht eine unglaubliche Kraft, die es ermöglicht, Kranke zu heilen und nur auf Kerberos besteht. Als bei Tauchgängen jahrmillionen alte Artefakte auftauchen, meint Bruder Eklund, dass von diesen die Heilkraft ausgeht.

Die Bestrebung der Temporalen aus ihrem Zeitkerker zu entfliehen gehen weiter. Mit einer neu geschaffenen Flotte aus Zeitraum Schiffen wollen sie das Universum mit einem neuen Zeitkrieg überziehen.

Damit sind die Handlungsstränge erklärt. Aber nicht die enorm spannende Handlung an sich, die Charaktere, der gelungene Versuch phantastischer Erzählkunst. Mit seiner Space Opera bereichert er in jedem Fall die deutsche Science Fiction Szene.

*Es gibt Menschen, die man in frühen Jahren kennenlernt und die man dann nie wieder trifft. Aber man hört und liest von ihnen. Zu diesen Menschen gehört **Andreas Brandhorst**. Als ich ihn Ende der 70er Jahre traf, war das in Göttingen bei einem Treffen der AGSF, die damals noch das Magazin ‚Time-Gladiator‘ im Spiritus-Umdruck herausgab. Der Begriff ist unbekannt? Dann sucht mal schön.*

*Der Name **Andreas Brandhorst** tauchte dann als Übersetzer auf, als Autor einer Trilogie bei Bastei, wie auch unter dem Pseudonym Andreas Weiler als Autor der Heftrromanserie ‚Die Terranauten‘. In all diesen Jahren bleibt er seinem Schreibstil treu. Daher ist die neue Trilogie, die er herausgibt sehr interessant. Es ist eine Space Opera aus deutschen Landen, frisch auf den Tisch. Nach der aufsehenerregenden Einführung in das Kantaki-Universum, (die Seite [www.kantaki.de](http://www.kantaki.de) ist zu empfehlen), mit dem Band ‚Diamant‘ führt Herr **Brandhorst** seine Erzählung mit ‚Metamorph‘ weiter. Das was man im ersten Band erahnte, wird zur Gewissheit. Er entwickelte ein vielfältiges eigenes Universum, in dem es Spass macht zu reisen. Gleichzeitig verrät er ein wenig mehr über die Geschichte und den Mythos seines Universums.*

**Formula**

**Knaur Verlag 62777**

**Originaltitel: the cabinet of curiosities (2002)**

**Übersetzt: Klaus Fröba**

**Douglas Preston & Lincoln Child**

**574 Seiten**

**8,90 €**

**Titelbild: finepic**

Die Baggerschaufel eines Bauunternehmens wühlt sich auf der Baustelle in die Erde. Stösst auf ein unbekanntes Fundament und haut eine Öffnung hinein. Der Bauarbeiter der in die Öffnung klettert, macht einen grausigen Fund. In dem alten Kellergewölbe aus dem 19ten Jahrhundert entdeckt er bei Bauarbeiten die Überreste von sechsendreissig Menschen. Sechsendreissig Skelette und gleichviele sorgfältig abgetrennte Schädel. Um herauszufinden, ob diese Fundstelle archäologisch wertvoll ist, wird die Archäologin Kelly gerufen. Durch eine Untersuchung findet die Archäologin Nora Kelly heraus, die Leichen wurden gegen Ende des 19ten Jahrhunderts dort abgelegt. FBI-Agent Pendergast ermittelt in diesem Fall. Auf dem Baustellengelände stand früher das Haus des reichen Sammlers Shottum mit seinem Kuriositätenkabinett. 1881 brannte das Haus ab und wurde dem Boden gleich gemacht, bevor wieder darauf aufgebaut wurde. Die Toten kamen auf grausame Art und Weise ums Leben, da man ihnen bei lebendigem Leib das Rückenmark entfernte. Die gefundenen Knochenreste weisen auf einen Serienmörder hin, der wohl der grösste des letzten Jahrhunderts war.

Pendergast und Kelly forschen an Kellys Arbeitsplatz dem New York Museum of Natural History nach weiteren Hinweisen. Sie sind erfolgreich und finden ein paar Überbleibsel aus Shottums Kuriositätenkabinetts. Das Motiv des Täters scheint eine Art Verjüngungselixier gewesen zu sein. Die Baubehörde treibt das Bauvorhaben recht schnell voran, denn ein wirkliches Interesse an diesem Fall haben nur der FBI-Agent und die Historikerin. Und die Presse.

Plötzlich geschehen neue Morde. Eine Frauenleiche im Central Park weist die gleichen Verletzungen auf, wie die alten Toten. Der Mörder ist möglicherweise ein Arzt, denn seine Schnitte sind sehr genau und weisen auf eine professionelle Arbeit hin. Nora Kellys ex-Freund William Smithback ist karrieregeiler Reporter. Er berichtet in seiner Zeitung über den grausigen Fund und wird damit zum Auslöser der neuen Morde. Mit seinem Zeitungsartikel bekommt er als Vorwurf zu hören, dass er der Auslöser für diesen Nachahmungstäter ist. Er bringt jedoch auch Nora in Gefahr, denn der Täter, der mit einem altmodischen Bowlerhut bekleidet ist, hat es auf sie abgesehen. Nora überlegt sich, ob der Mörder von damals nicht zufällig doch eine lebensverlängernde Droge herstellen konnte. Ist er, nach 125 Jahren wieder aktiv? Wenn ja, wie kann man ihn aufhalten und wenn nein, woher kennt der Mörder die genauen Mordbeschreibungen, nach denen er tätig wird? Welcher Zusammenhang besteht zwischen den Morden von damals und heute.

**Douglas Preston** und **Lincoln Child** legen mit diesem Werk ihr siebtes gemeinsames Projekt vor. Es ist ein sehr spannender und gruseliger Roman, der wegen seines ausgezeichneten Spannungsbogens an einem langweiligen Sonntag in einem Zug durchgelesen wurde. Als ich den Band mit dem ziemlich langweiligen Titelbild in die Hand nahm, wusste ich nicht was mich erwartet. Nach ein paar Stunden lesen, wusste ich, ich werde wieder zu diesen Autoren greifen, wenn ich eine prima Unterhaltung wünsche.

Der Betrieb des Museums, in dem Nora Kelley arbeitet, wurde sehr anschaulich beschrieben. Hier kommt der Beruf von Herrn **Preston** durch, der dort früher gearbeitet hatte. Auch der Rest des 19ten Jahrhunderts wird wirklichkeitsgetreu dem Leser vor Augen geführt. Das Thema ist eine der grössten Fragen der Menschheit. Gibt es die Unsterblichkeit? Die Spannung beginnt ganz langsam. Die Ermittlungen erfolgen Schritt für Schritt in einem leicht nachvollziehbaren Handlungsrahmen. Damit leider etwas vorhersehbar. Dafür baut sich die Spannung aber nicht wieder ab. Im Gegenteil, bis zum hervorragenden Schluss bleibt sie nicht nur gleich, sondern steigert sich. Bis zur Hälfte des Romans schien es ein gewöhnlicher Krimi zu sein. Das änderte sich, als das Übernatürliche ins Spiel kam. Gelungen ist jedoch die wechselnde Erzählperspektive. Mal aus der Sicht von Agent Pendergast, dann wieder aus der Sicht von Kelly oder Smithback. Diese wechselnde Sichtweise ist eine erfreuliche Bereicherung in dieser Erzählung. Insgesamt gesehen ist das Buch hervorragend gelungen. Ein Nachteil ist jedoch der Titel. Warum Formula? Warum nicht einfach ‚Das Kuriositätenkabinett‘?

**erscheint Februar 2005**

## **Geheimnisse der Tiefe**

**Jules Verne**

**20.000 Meilen unter den Meeren Die Reise zum Mittelpunkt der Erde**

**Arena Verlag**

**381 Seiten €**

**Orig.: vingt mille lieus sous les mers / le tour du monde en 80 jours**

**Übersetzt: Joachim Fischer / Hans Eich**

**Titelbild: Manfred Rohrbeck**

‚20.000 Meilen unter den Meeren‘ erzählt die Geschichte des Franzosen Pierre Arronax und seines Dieners und Assistenten Conseil. Arronax ist Naturforscher, Biologe am Pariser Museum und geht den Gerüchten nach, dass Seeungeheuer die Weltmeere unsicher machen. An Bord des Schiffes Abraham Lincoln stechen sie in See. Mit an Bord ist der Harpunier und Walfängers Ned Land aus Kanada. Auf der grossen Fahrt und nach monatelanger Reise stellen sie fest, dass dieses Ungeheuer, dass sie angreift, ein riesiges Unterseeboot ist. Das Unterseeboot unter dem Kommando von Kapitän Nemo nimmt die drei Schiffbrüchigen an Bord. Dort lernen sie eben jenen Kapitän kennen, der für ihr Unglück verantwortlich ist. Ihnen ist lange Zeit unklar, welche Ziele die Besatzung der Nautilus verfolgt. Den drei Schiffbrüchigen wird zwar Unterschlupf gewährt, doch das ist alles. Da sie keine Geheimnisse verraten sollen, ist eine Rückkehr in die Heimat vorerst ausgeschlossen.

Mit Kapitän Nemo erforschen sie das untergegangene Atlantis, kämpfen gegen feindliche Eingeborene und Meeresräuber, dringen in unbekannte Tiefen vor, jagen in unterseeischen Wäldern und erkunden den eisigen Südpol. Die Nautilus ist für sich total unabhängig. Alles was die Besatzung benötigt, wird aus dem Meer gewonnen.

*Der Roman ‚20.000 Meilen unter den Meeren‘ des Autoren **Jules Verne** ist nach über 130 Jahren, seit er das erste Mal in Frankreich veröffentlicht wurde, immer noch spannend und modern. Die irdischen Ozeane bergen auch heute noch ihre vielen Geheimnisse und die Nautilus, Kapitän Nemo’s Unterseeboot, ist das geeignete Gefährt, diese Geheimnisse aufzudecken. **Jules Verne** verpackte in diesem Roman viele technische Entwicklungen und Ideen seiner zeitgenössischen Wissenschaftler. Sein ungebrochener technischer Fortschrittsglaube findet sich in der Nautilus wieder, wie auch in den anderen Erzählungen, die heute zu den Klassikern der wissenschaftlich-technischen Utopien zählen. Dahingegen gehen seine kritischen Anmerkungen des Kapitän Nemo’s an der Gesellschaft weit gehend unter.*

Der Hamburger Professor Lindenbrock, Professor am Johanneum und Dozent für Mineralogie, findet in einem Antiquitätenladen ein Buch mit einer uralten isländischen Fürstengeschichte. In dem alten Buch findet sich ein Pergament mit einer rätselhaften Runenschrift. Mit seinem Neffen Axel macht er sich daran, diese Runenschrift zu entziffern und schliesslich dem aufgezeichneten Weg zu folgen. Während Professor Lindenbrock, ein Sprachgenie und angesehener Geologe ist, arbeitet sein Neffe als wissenschaftlicher Assistent. Axel ist es auch, dem die Entzifferung der Runenschrift gelang.

Die Botschaft verweist auf eine Einstiegsmöglichkeit ins Innere der Erde. Den beiden Deutschen würde unsterblicher Ruhm winken, wenn ihnen der Weg in das Innere der Erde und wieder heraus gelingen würde. So folgen sie der Übersetzung, die da lautet:

**STEIG IN DEN KRATER DES SNEFFELS YOCUL HINAB, DEN DER SCHATTEN DES SCARTARIS VOR DEM ERSTEN JULI LIEBKOST HAT, UND DU, KÜHNER WANDERER; UND DU WIRST ZUM MITTELPUNKT DER ERDE GELANGE. WAS MIR GELUNGEN IST. ARNE SAKNUSSEM**

Die beiden Wissenschaftler packt das Entdeckungsfieber. Da der alte isländische Alchemist und Sonderling Arne Saknussem den Weg in die Erde bezwang, wollen sie ihm nacheifern. Fast überstürzt werden die Koffer gepackt und das Abenteuer beginnt. Im erloschenen Krater des Sneffels Yocul suchen sie den Einstieg. In ihrer Begleitung befindet sich der Entenjäger Hans. Zu Dritt machen sie sich auf den Weg. Seitdem jagt ein Ereignis das Nächste.

*Wer jetzt eine intelligente Ente namens Gertrud sucht, oder ganz andere Namen in Erinnerung hat, mag hier nicht verzweifeln. Inzwischen wurde das Buch mehrfach übersetzt und fast genauso oft verfilmt. Damit hält man ein wundervolles Werk in der Hand, mit dem man den französischen Schriftsteller **Jules Verne** neu entdecken kann.*  
**erscheint im Februar 2005**

## **Die Saga des Drachenkönigs 1. Band**

**In der Halle des Drachenkönigs**

**Piper Verlag 6567**

**Originaltitel: in the hall of the dragon king**

**Übersetzt: Frieder Peterssen**

**Stephen Lawhead**

**397 Seiten**

**8,90 €**

**Titelbild: Ciruelo**

**Karte: nn**

Quentin tritt aus seinem Kloster aus, um der Königin im Auftrag von Ronsard, eine wichtige Nachricht zu bringen. Aber weil Ronsard in einen Hinterhalt geriet, kann er den Weg nicht selbst fortsetzen. Schwerverletzt erreichte er das Kloster und konnte Quentin überzeugen, seine Aufgabe zu beenden. Quentin macht sich auf Ronsards Pferd auf den Weg zur Hauptstadt. Bei der Hütte des Einsiedlers Derwin trifft er auf Teido. Teido war ehemals Ritter bei König Eskewar und er hilft dem junge Quentin erst einmal weiter. Denn noch weiss er nicht, wie er überhaupt auf die Königin treffen soll.

König Eskewar, der Drachenkönig, zieht gegen die Barbaren in den Krieg. Er will sein Land vor den unzivilisierten Völkern schützen und überlässt in dieser Zeit den Thron seinem Bruder Prinz Jaspin. Damit liegt die Herrschaft über das Land Mensador in der Hand des Mannes, der König anstelle des Königs sein will. Ihm zur Seite steht der Schwarzmagier Nimrod, der unter anderem in der Lage ist, seine Gestalt zu wechseln. Er unterstützt den Prinzen in dessen Bemühungen, ohne aber seine eigenen Ziele ausser acht zu lassen. Gemeinsam planen sie den Tod des Königs, um an dessen Stelle die uneingeschränkte Macht über Volk und Vaterland auszuüben.

Mehr durch einen Zufall als durch bewusstes Handeln, erfährt der Novize Quentin von den unheilvollen Machenschaften. Jung und unerfahren benötigt er all seine positiven Eigenschaften, um den finsternen Plänen von Prinz und Zauberer zu trotzen.

***Stephen Lawhead** ist ein sehr geradliniger Autor, dessen handelnden Personen sehr an ausdruckslose Nachahmungen anderer Autoren erinnern. Sie sind wirklich nur gut oder nur böse. Die Handlung an sich hat kleinere Fehler. Wenn Quentin als Eindringling in ein fremdes Haus einsteigt, wird er nicht etwas von Hauseigentümer Durwin gefragt, was er hier zu suchen hat. Andere Fehler gehen in die gleiche Richtung und stören doch ein wenig den logischen Ablauf der Erzählung. Die Erzählung hat genügend Handlung für Intrigen und Verschwörungen. Sie ist spannend geschrieben, obgleich es viele bessere Romane gibt. Gleichzeitig ist **Stephen Lawhead** ein Autor, der sehr dem christlichen Glauben zugetan ist. Sein allesüberstrahlender Gott erinnert sehr stark an den Gott der Christenheit. So dient Quentin dem Gott Ariel, einem der vier Götter des Reiches Mensador. Für Quentin wird es daher schwer werden, einen neuen Gott anzunehmen.*

***Stephen Lawhead** wird manchmal als ein Evangelist in der Fantasy bezeichnet. Und das, weil seine Bücher viele Bezüge zur Bibel besitzen. Zudem finden sich biblische Rituale, biblische Beschreibungen bis hin zu biblischen Personen die sich in seinen Fantasy-Figuren spiegeln. So beschreibt zum Beispiel sein Aidan-zyklus die christlich geprägte Kultur und das Zusammentreffen mit der islamitischen Kultur.*

**Die Drachenwelt-Saga**  
**Blanvalet Verlag 24314**  
**Titelbild: Federov**

**R. A. Salvatore**  
**ca. 1050 Seiten**      **10 €**

Der Elf Kelsenellenelvia Gil-Ravandry hat sich aufgemacht, einen Kobold zu fangen. Es fiel ihm nicht schwer, Mickey McMickey nach den festgelegten Regeln der Jagd zu fangen. Dabei will der Elf nichts von dem Kobold, sondern er will, dass der Kobold Fairie verlässt um in der richtigen Welt einen Menschen zu fangen und nach Fairie zu entführen. Mickey McMickey macht sich da nicht viel Arbeit. Er wechselt in die andere Welt, um dort Gary Leger mittels eines einfachen

Bogenschusses zu betäuben. Gary wacht anschliessend in Fairie auf. Und hat gleich einen Auftrag. Gary soll die Rolle des Helden übernehmen. Aber es läuft natürlich nicht alles so, wie geplant. Der etwas hochmütige Elfenlord Kelsenellenelvia Gil-Ravandry, im folgenden Kelsey genannt, hat begonnen, in alten Legenden zu stöbern. Nun hat er die Rüstung Cedrics gefunden und will damit einen Menschen zum Helden machen. Leider gibt es im ganzen Land Dilnamarra niemanden dem die Rüstung passt. Pech für den eingangs erwähnten Gary. Kelsey möchte aus Gary den Held machen, den das Land benötigt, um sie von der Hexe und ihrem Goblin Ceridwen zu befreien. Theoretisch.

Seine weiteren Gegner sind böse, feuerspuckend und schuppig - demnach Drachen. Andererseits will man sich nicht mit den ganzen Beschreibungen aufhalten. Ob nun mürrische Zwerge, liebeizende Elfen, oder Goblins, Hexen und anderes mehr, das Land entspricht ganz und gar den keltischen und irischen Märchen und Sagen. Und so trifft er auf den feuerspuckenden Drachen, der die Welt verwüsten will oder auf König Kennemore, der als treuer Vasall der Hexe Ceridwen versuchen will sie aus der Verbannung zu befreien. Er bedroht mit seinem Heer die freien Völker der Fairies. Als er sogar im Begriff steht, den Zauberwald der Elfen abzufackeln, ist es wiederum höchste Zeit für Gary Leger. Diesmal begleitet ihn seine Frau Diane, neben den treuen Begleitern Mickey, Kelsey und Geno. Und weil wieder nur Gary der Mann fürs grobe ist, kann nur er den Krieg des Königs Kennemore und seine Krieger besiegen.

***R. A. Salvatore** entführt Gary Leger in eine andere Welt und seine Leserinnen und Leser gleich mit. In der Person von Gary Leger müssen die Leserschaften sich in ein wildes Getümmel stürzen, um eine Welt zu retten und schliesslich wieder nach hause zu finden. Dabei ist das für den Leser wesentlich einfacher, er muss nur das Buch aus der Hand legen, so er es kann. Die drei Bücher lesen sich wie ein Märchenbuch und im Jahr des 200sten Geburtstag von **Hans Christian Andersen** auch bestimmt nicht verkehrt. Wer kleine fliegende Kobolde, Elfen und andere fliegenden Nicht-Insektoiden mag, ist hier bestens aufgehoben. Auch der Gag, dass Gary ‚den kleinen Hobbit‘ liest, kommt gut an. Und der Kobold Mickey hat einiges von Micky Maus.*

**erscheint im Februar 2005**

Und hier noch ein Hinweis in eigener Sache

## **Darmstädter Spät Lese Abend**

Jeweils zwei Autoren lesen aus ihren Werken. Ich suche auf diesem Weg noch Menschen die schreiben und gern einmal vorlesen wollen. Honorare kann ich keine zahlen. Daher lohnt es sich für Autoren nur, wenn sie in der Nähe von Darmstadt wohnen. Zuhörer sind auch gerne gesehen. Der Termin ist der jeweils letzte Mittwoch im Monat.

Der phantastische Bücherbrief erscheint monatlich **kostenlos**.

Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf [www.phantastik-news.de](http://www.phantastik-news.de) und [www.taladas.de](http://www.taladas.de) weitere Rezensionen. Zudem wird er auf den Internetseiten [www.science-fiction-portal.de](http://www.science-fiction-portal.de), [www.terranischer-club-eden.com](http://www.terranischer-club-eden.com), [www.taladas.de](http://www.taladas.de), [www.sftd-online.de](http://www.sftd-online.de) und ebenfalls auf der Seite [www.homomagi.de](http://www.homomagi.de) zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Rezensionen sind bereits im Internet verteilt. Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.



Copyright und Verantwortlich: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber,  
Kranichsteiner Strasse 9, 64289 Darmstadt, erikschreiber@gmx.de